

## Botschaft 338

Paris, 17. September 2017

### Der Krishna-Prozess

*Im Juli 2017, als der Guru zu den Guru Purnima Feiern nach Satyalok gekommen war, ereignete sich eine Begebenheit. Die folgende Botschaft ist der Bericht eines Schülers darüber, der dies mit der Energie des Verstehens sah und in dessen Körper danach Svadhyay stattfand. Sie wird, so wie all solche Svadhyays meistens, als eine Botschaft geteilt.*

#### Die Begebenheit:

Im Hof von „Satyalok“ herrschte nach der Feier von „Guru Purnima“ tiefe Stille. Während einige Schüler, vertieft in diese Energie der Leere, in stiller Kontemplation saßen, traf der Guru aus der Stadt ein, wo er einen Schüler besucht hatte.

Als der Guru die Schüler sah, setzte er sich auch in den Hof außerhalb des Tempels und ein Satsang begann. Die Schüler saßen ringsum und hörten mit gebannter Aufmerksamkeit dem spontanen Fluss frischer Einsichten des Gurus zu. Unter den Schülern befand sich auch ein junges Paar aus Andhra Pradesh, einige alte Kriyabans und ein Mann im traditionellen Gewand eines Sadhus mit langem Bart und einer Rudrakshakette um seinen Hals.

Als der Guru sich später zurückzog, um sich auszuruhen, und die Schüler sich anschickten, in ihre eigenen Zimmer zu gehen, gab es etwas Aufruhr, als entdeckt wurde, dass das junge Paar seine Handtasche mit 4.500 Rupien, Kreditkarten usw. verloren hatte. Jeder dachte: „Wie kann sich an einem solch heiligen Ort eine Straftat ereignen? Als man genau durchging, was passiert war, stellte man fest, dass der Sadhu den Ort mitten im Satsang verlassen hatte, obwohl niemand ihn aufgrund der starken Konditionierung ernsthaft für den Dieb hielt.

Dem Guru wurde unverzüglich die Begebenheit mitgeteilt. Die unmittelbare Antwort lautete: „Der so genannte Sadhu hat mit Sicherheit die Tasche gestohlen!“ Er wies zwei seiner Schüler an, den Dieb sofort ausfindig zu machen und die gestohlenen Sachen zurückzubringen. Außerdem sagte er ihnen, wenn sie meinen würden, man müsse Gewalt anwenden, um die Tasche mit ihrem Inhalt zurückzubekommen, sollten sie sie ohne Zögern einsetzen. Die Schüler machten sich sofort auf, um ihre Aufgabe zu erfüllen.

Mithilfe eines anderen Sadhus fand man die Adresse des Übeltäters heraus. Nachdem sie zum Ashram gekommen waren, in dem der Dieb wohnte, fanden sie sein Zimmer und brachten ihn dazu, die Tür zu öffnen. Als er die beiden jedoch sah, machte der Dieb die Tür wieder zu. Die Schüler stießen die Tür jedoch mit Gewalt auf und stellten ihn zur Rede. Sie drohten ihm, ihn bei der Polizei anzuzeigen, mit dem Beweis der CCTV-Aufnahmen, was den Burschen dazu brachte, die Tasche herzugeben. Sie enthielt jedoch nur 500 Rupien und es bedurfte weiterer Drohungen mit physischer Gewalt, um das übrige Geld und die Kreditkarten unter seiner Matratze ans Licht zu befördern. Die zwei Schüler nahmen die Tasche mit ihrem Inhalt an sich und kehrten nach Satyalok zurück und gaben sie dem jungen Paar wieder.

Der Guru empfing die Schüler mit zusammengelegten Händen und berührte ihre Füße, während er chantete:

„Paritranaaya Sadhunam Vinashaya Cha Dushkritam  
Dharmasansthapanarthaya Sambhavami Yuge Yuge.“

Dann umarmte er sie unter Freudentränen, während alle in ehrfürchtiger Stille zuschauten.

## **Svadyay:**

1. Wir sehen hier drei Körper:
  - a) Die Körper, denen die Tasche entwendet wurde. Das waren Körper im Schlummer. Die Straftat war nur möglich, da in ihren Körpern keine Wachsamkeit war. Manchmal meinen wir aufgrund von Konditionierung, in einer heiligen Umgebung sei keine Straftat möglich. (Wie können wir vergessen, dass mehrere Tagebücher von Lahiri Mahashaya an diesem sehr heiligen Ort vom Neffen des Gurus entwendet wurden?)
  - b) Zum Zweiten die Körper der zwei Schüler, die die gestohlenen Sachen zurückbrachten. In diesen Körpern wirkte der Arjuna-(oder Hanuman-)Prozess – es waren Körper in Hingabe, jenseits der Konzepte und Schlussfolgerungen der Konditionierung.
  - c) Zum Dritten der Körper des Gurus, in welchem der Krishna-Prozess wirkte, in dem nicht-duale Wachheit in Leere und durch andere Körper (wie seine Schüler) handelt, um die Ordnung aufrechtzuerhalten:  
„Paritranya Sadhunam Vinashaya Cha Dushkritam  
Dharmasanthapanarthaya Sambhavami Yuge Yuge.“  
„Um die Unschuldigen zu beschützen und das Böse zu vernichten, um die Rechtschaffenheit wiederherzustellen, erscheint diese Krishna-Energie in jedem Zeitalter, wenn sie gebraucht wird.“

2. Der Guru berührt die Füße seiner Schüler und umarmt sie unter Freudentränen.

Das Handeln der Schüler in dem Moment war ein Handeln, bei dem die Hanuman-Energie (oder Arjuna-Energie) voll in ihren Körpern wirkte. Sie waren gleichermaßen in der Energie der Hingabe und Leere und in diesem Zustand gibt es keinen Unterschied zwischen dem Guru und seinem Schüler. Der Sadguru verneigt sich daher vor dem Satshishya und umarmt ihn unter Freudentränen! Es ist ein außergewöhnlicher Anblick. Es ist ein Augenblick großer Freude für den Guru und seine Schüler, aber auch ein Augenblick, in dem extreme Wachsamkeit angesagt ist. Es ist so leicht für die „Ich“-heit, wieder mit Gedanken in die Leere einzudringen, wie: „Ah, jetzt bin ich in der Hingabe.“ Lasst uns nie vergessen: „Ich“ kann NIE in Hingabe sein.

3. „Sarvopanishado Gavo Dugdha Gopalnandanah.  
Partho Vatsah Sudhirbhokta Dughdham Gitamritam Mahad.“

„Wenn die Upanishad die Kuh ist, dann ist die Gita die Milch. Krishna melkt die Kuh und Arjuna (der Schüler) ist das Kalb, das die Milch trinkt.“

Die Energie des Verstehens, wie sie in den verschiedenen Upanishads ausgedrückt wird, ist in der Gita verdichtet und wird vom Guru mitgeteilt. Der Satshishya kann dieses Verstehen teilen, wenn Wachsamkeit in seinem Körper herrscht.

**Jai Wachsamkeit**